

PFARRZEITUNG

PFARRE ST. MICHAEL MONDSEE



*Sagt Gott,
dem Vater,
jederzeit Dank
für alles
im Namen
Jesu Christi,
unseres Herrn!*

Eph 5,20



Inhalt dieser Ausgabe

Angedacht	3	Pfarrfirmungen Mondsee	26
Vorwort PGR-Obmann	5	Jungtschar und Ministranten.	28
Abschiede.	6	„Räuchern zu heiligen Zeiten“	33
Jubiläumsjahr des Hl. Wolfgang.	8	Pfarrbücherei	33
Kleine Dinge	11	Kinderseite	34
Mutig in die neuen Zeiten	12	Haben Sie schon	36
Status Basilikadach	13	KFB-Flohmarkt	38
Firstfeier	15	USA: Demokratie am Abgrund?	39
Andreas Goldberger.	16	Spenden Basilikadach.	40
Ausstellung Josef Fischnaller	17	Poldi Schneider	41
Investiturmesse	18	Frank Landgraf.	41
Krönungsmesse	20	Das ist los beim Katholischen Bildungswerk	42
Erntedank.	22	Vom Dazugehören.	43
Wallfahrt Altötting	23	Taufen	44
Hubertusmesse	24	Trauungen	44
Die Pfarre Mondsee.	25	Wir beten für unsere Verstorbenen	46

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Pfarre St. Michael, Mondsee • Pfarrer Mag. Reinhard Bell, Kirchengasse 1, 5310 Mondsee, Österreich • T: +43 (0) 6232 4166 • www.pfarre-mondsee.com • **Unternehmensgegenstand:** Römisch-katholische Pfarrgemeinde • **Bankverbindung:** Raiffeisenbank Mondseeland IBAN AT 51 3432 2000 0000 2493, BIC RZOO AT2L 322 • **Blattlinie:** Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Michael, Mondsee • Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten. • **Verantwortlich:** Pfarrer Mag. Reinhard Bell • **Redaktionsmitarbeiter:** Mag. Frank Landgraf, Christl Lettner, Mag. Josef Löberbauer, Josef Schwaighofer, Sophie Wuchse, Mag. Theresia Wuchse • **Bildnachweis:** Sofern nicht angegeben: Pfarre Mondsee, Alois Ebner, Dr. Leopoldine Swoboda, Matthias Winkler • **Hersteller:** Salzkammergut Media GmbH, Druckereistraße 4, 4810 Gmunden **Grafik & Design:** Matthias Winkler, www.MAWINATOR.com • **Verlagsort:** Mondsee • **Herstellungsort:** 4810 Gmunden
Auf die durchgängige Verwendung der weiblichen und der männlichen Form wurde, wenn möglich, aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet • Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Anschauungen des jeweiligen Autors wieder und decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers • Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Herzlichen Dank den Sponsoren für die Finanzierung der Druckkosten der Pfarrzeitung!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 11. 1. 2025. Später eingelangte Beiträge werden nicht berücksichtigt!

ANGEDACHT



Liebe Pfarrgemeinde von Mondsee und alle,
die unsere Pfarrzeitung lesen!

„Abschiede“ ist aus gegebenem Anlass das Thema dieser Ausgabe der Pfarrzeitung. Aus verschiedenen Blickwinkeln wird es hier zur Sprache gebracht. Mir kommt in meinem letzten „Angedacht“ zu, den Hintergrund meines Weggehens als Pfarrer von Mondsee zu erklären - etwas, das in aller Kürze und auch persönlich gesehen nicht ganz einfach ist.

Diese Zeilen wurden von mir Mitte August geschrieben und sind, wenn die Pfarrzeitung in die Haushalte kommt, schon wieder mehrere Wochen alt. Wenn ich mit Beginn des Advents 2024 meine neuen Pfarrstellen Walding und St. Gotthard im Mühlviertel antrete, bin ich etwas mehr als drei Jahre Pfarrer in Mondsee gewesen. Von Anfang an war mir bewusst, dass ich eine große und herausfordernde Aufgabe übernehmen würde - zumal aus verschie-

den Gründen nur mehr ein einziger Priester für die 12.000 Bewohner:innen unserer Pfarre vorgesehen war.

Im Laufe dieser drei Jahre wurde dann das hauptamtliche Personal auch noch weniger. Susanne Jakel (die tolle Arbeit für die Jugend geleistet hat), musste in Pension gehen, Dagmar Pfannhofer hat ein Kind bekommen und die Pfarre ganz verlassen, der Pfarrverwalter Dr. Michael Nußbaumer hat „das Handtuch geworfen“, die langjährige Pfarrsekretärin und ehrenamtliche Mitarbeiterin Pepi Schneider ist in die Marktgemeinde Mondsee gewechselt und arbeitet engagiert im Standesamt. Die Arbeit wurde auch deswegen immer mehr!

Die Vielschichtigkeit der Pfarre Mondsee mit ihren vier politischen Gemeinden, vielen Vereinen, reicher Tradition und Tourismus stellt gegenüber anderen Pfarren zusätzlich eine große Herausforderung dar. Als Seelsorgeteam und

mit vielen Ehrenamtlichen haben wir redlich versucht, das Mögliche in einer nicht immer leichten Situation zu tun. So ist es z.B. sehr schnell gelungen, mit Ehrenamtlichen die notwendige Dacherneuerung zu planen und wie man bereits sehen kann, auch durchzuführen. Ich danke allen, die mich hier als Pfarrer entlastet und unterstützt haben.

Bei den vielen Gottesdiensten waren Haupt- und Ehrenamtliche mit mir oft voll gefordert. Pfr. em. Josef Aichriedler und Diakon Frank Landgraf sollen hier stellvertretend für viele genannt werden. Mehrmals bin ich in der letzten Zeit an Grenzen der physischen Belastbarkeit gelangt! Die Sorge - wie lange das gut geht - ist ein Grund, jetzt rechtzeitig zu wechseln. Die Verantwortlichen der Diözese Linz wussten um die Probleme und wollten auch helfen, indem z.B. andere Priester aus den Nachbarparfaren Abhilfe schaffen sollten. Es fällt mir aber schwer - und das ist in den letzten Jahren zur Realität geworden -, dabei immer mehr zum Bittsteller zu werden. Ich muss also immer jemanden suchen und fragen, ob dieser, wenn mehrere Termine gleichzeitig sind, „einspringen“ kann. Eine Realität, die mich immer mehr nervt, da ich von meinem Wesen her ein Mensch bin, der seine Arbeit redlich und pflichtbewusst erfüllen will. Ich möchte einer sein, der agiert und nicht nur mehr reagieren muss. Wenn ich auf Dauer spüre – aus diesen Gründen – meine Aufgabe nicht mehr gut erfüllen zu können und daher auch mehr Fehler passieren, ist das etwas, das mir zusehends zusetzt. Im Großen und Ganzen habe ich in meiner Pfarrzeit nichts abgeschafft und die Pfarre nach Corona wieder halbwegs stabil führen können. Danke, dass ihr als Pfarrbevölkerung nach dieser schweren Zeit wieder zu den Gottesdiensten gekommen seid!

Ich wurde öfter gefragt, ob Mondsee eine schwierige Pfarre ist oder ob die Mondseer schwierig sind. Meine Antwort war immer: „Nicht anders als die Menschen

in anderen Pfarren, aber eben sehr viele.“ Viele Menschen machen mehr Sorgen und Probleme, aber auch mehr Freude. Ich war gerne Pfarrer hier. Diese Zeit sehe ich als große Ehre, in einer so bedeutenden Pfarre, herrlichen Basilika und wunderschönen Gegend gewirkt haben zu können.

Auch meine Ordensoberen im Stift St. Florian, zu dessen Gemeinschaft ich ja gehöre, haben sich um meine Gesundheit gesorgt. Trotzdem hat mir niemand angeschafft, die Pfarre Mondsee zu verlassen. Im Gegenteil, man fragte mich: „Was brauchst Du, um in Mondsee gut bestehen zu können?“ Als Alternative wurden mir aber auch gleichzeitig die bereits am Anfang dieses Artikels angeführten zwei Mühlviertler Pfarren angeboten. Schweren Herzens habe ich dieses Angebot angenommen und hoffe dort, wenn Gott mir die Gesundheit und Kraft schenkt, als Priester für die Menschen da zu sein. Wie es in Mondsee weitergeht, kann ich jetzt nicht mehr beeinflussen, es ist mir aber nicht gleichgültig.

So kann ich abschließend nur nochmals von Herzen allen, die in der Pfarre mit mir für das Reich Gottes gearbeitet haben, zu den Gottesdiensten gekommen sind, auch gespendet und das Pfarrleben in irgendeiner Weise unterstützt haben - DANKE sagen und beten, es möge gut weitergehen. Wenn ich Fehler gemacht oder jemanden unwissentlich beleidigt habe, bitte ich um Vergebung.

So hoffe ich, dass ihr meine Entscheidung annehmen könnt. Ich verlasse Mondsee sehr versöhnt, dankbar, und diese Zeit wird ein Leben lang ein Höhepunkt in meinem Herzen und priesterlichen Wirken bleiben. Möge der gute Gott euch segnen und behüten!
In dankbarer Verbundenheit

Euer Pfarrer Reinhard Bell

Vorwort PGR-Obmann

Liebe Pfarrgemeinde,



für mich und bestimmt für viele andere auch kam die Ankündigung von Pfarrer Reinhard Bell sehr überraschend, dass er Mondsee verlassen werde.

Nach reiflicher Überlegung und schweren Herzens gab er seine Entscheidung bei den Wochenendgottesdiensten Ende Juni bekannt. Die Gründe dafür sind vielfältig. Pfarrer Bell schreibt darüber in diesem Pfarrblatt unter „Angedacht“. Die Pfarre Mondsee ist mit rund 12.000 Einwohnern eine sehr große Pfarre. Die vielen unterschiedlichen Interessen der Pfarrbevölkerung unter einen Hut zu bringen, verlangt eher einen Manager mit breiten Schultern als einen Seelsorger. Mir persönlich und vielen in der Pfarre tut es sehr leid, dass Reinhard Bell die Pfarre verlässt. Herzlichen Dank, Reinhard, für Dein Wirken in Mondsee!

Wie geht es nun weiter? Mitte September wurde die Priesterstelle in Mondsee von der Diözese Linz ausgeschrieben. Wir können gespannt sein, ob sich ein Priester bewirbt. Zwischenzeitlich wird uns der allseits geschätzte Pfarrer em. Josef Aichriedler nach Kräften unterstützen. Es ist die Aufgabe des neuen Pastoralvorstandes der neuen Großpfarre Frankenmarkt, dass für die Gottesdienste – aller Voraussicht nach in stark

reduzierter Form – auch Aushilfspriester von den umliegenden Pfarrgemeinden nach Mondsee kommen.

Auch wenn für die Großpfarre Frankenmarkt laut Aussage der Diözese genügend Priester vorhanden sind, kann dies aus Sicht der Pfarre Mondsee nicht akzeptiert werden. Eine lebendige Pfarre wie Mondsee mit überdurchschnittlich hohem Kirchenbesuch, ein Ort mit einer beeindruckenden, weltbekannten Basilika braucht einen Priester, der im Pfarrhof wohnt sowie die Pfarrgemeinde Mondsee nach innen und außen repräsentiert. Diese und viele andere Argumente wurden bei einem Termin mit den verantwortlichen Vertretern der Diözese vorgebracht. Ziel ist ganz klar, wieder möglichst schnell einen Priester in Mondsee zu haben.

Die Neudeckung des Basilikadaches schreitet in Riesenschritten voran. Die Fertigstellung der Südseite ist absehbar, an der Nordseite wird schon gearbeitet. Es ist eine Freude, den Zimmerern und Dachdeckern von unten bei ihrer Arbeit in schwindelerregender Höhe zuzusehen. Viele sind so wie ich davon beeindruckt, wie schön das neue Kirchendach wird. Mein herzlicher Dank gilt den Professionisten, dem umsichtigen und äußerst kompetenten Projektleiter von der Diözese Linz, Herrn Günther Grundner, sowie den Herren Hannes Strobl und Franz Widroither von der Pfarre Mondsee, die praktisch rund um die Uhr die vielfältigen und notwendigen Aufgaben rund um die Dachsanierung ehrenamtlich erledigen.

Was die Finanzierung des Kirchendaches betrifft, habe



Foto: v.l. Franz Widroither, Projektleiter Günther Grundner, Hannes Strobl

ich die große Bitte, weiter Ihr Herz zu öffnen und zu spenden, einerseits für die Basilika als einem Ort des Glaubens, aber auch, vom Blickwinkel des Tourismus her gesehen, als weltberühmter „Hochzeitskirche“ aus dem Film Sound of Music, die jährlich Abertausende Touristen nach Mondsee führt. Spendenmöglichkeiten gibt es über den Verein der Freunde und Förderer der Basilika und steuerbegünstigt für Privatpersonen und Unternehmen über das Bundesdenkmalamt. Beide Zahlscheine liegen hinten in der Basilika auf, Infos sind auch über die Homepage der Pfarre möglich. Eine Haussammlung ist aktuell nicht geplant.

Klaus Hager

Obmann des Pfarrgemeinderates

Abschiede

Scheiden tut weh, heißt es. Aber auch: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben“ (Hermann Hesse). Diese Polarität finden wir oft in unserer Welt. Wir sagen auch: „Jede Vorderseite hat eine Rückseite.“ Oder: „Selten etwas Schlechtes, wo nicht auch etwas Gutes dabei ist.“

Abschiede durchziehen unser ganzes Leben: Schon die Geburt ist ein Abschied und ein Neuanfang für Mutter und Kind. Dann der Abschied

von der Geborgenheit der Familie in den Kindergarten, der Neuanfang in den verschiedenen Schulen, die Pubertät und die selbständige Entdeckung der Welt. Der Abschied vom Junggesellenleben, eine eigene Familie, verschiedene Jobs, Wohnorte, neue Freundeskreise, das Älterwerden mit seinen Beschwerden und schließlich der Tod, das Abschiednehmen von dieser Welt.

Veränderungen schmerzen meist und daher meiden wir sie, wenn es geht. Aber wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bringt es keine Frucht, sagt Jesus.

In der dritten Abschiedsrede bei Johannes heißt es:

„Ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll sich in Freude verwandeln.“

Natürlich bringt nicht jede Veränderung und jeder Abschied Freude. Aber oft ist es so. Ich bin nie gerne von daheim weggefahren, habe es aber immer wieder getan, weil die Neugier und die Freude, Neues zu erfahren und zu erleben, stärker war als das Zurücklassen des Gewohnten. Schüler und Lehrer machen die Erfahrung eines oft tränenreichen Abschieds von Schulfreunden, von einer Abschlussklasse, aber auch im Herbst die Freude auf eine neue Klasse, neue Freunde, eine neue Schule.

Je älter eine Gewohnheit, eine Tradition, ein Brauchtum, eine Institution ist, umso schwerer ist es, das Alte loszulassen und Neues zuzulassen. Auch wir in der Kirche wissen ein Lied davon zu singen. Lieber gehen wir kompliziertere Wege, erklären etwas für unfehlbare, göttliche Wahrheit oder für alle Zeit unveränderlich und verboten. So hat es Papst Benedikt XVI. mit dem Frauenpriestertum gemacht. Nicht einmal Gott kann dann einer Frau oder einem Mann, der auch Familie möchte, das Charisma der Berufung zum Priesteramt geben. Dafür machen wir die Pfarrgemeinden größer. So lange, bis es gar nicht mehr geht und wir etwas im Kern ändern und uns für die Uneinsichtigkeit der Ver-

gangenheit wieder einmal entschuldigen müssen, wie es schon öfter im Laufe der Kirchengeschichte geschehen ist. Ich weiß, dass das meine persönliche Meinung ist, aber von vielen geteilt wird, die noch nicht weggegangen sind, sondern trotzdem zu dieser Gemeinschaft stehen. Ich möchte ja auch nur einen Anstoß zum Nachdenken geben. Denn dazu hat Gott uns ja einen Verstand geschenkt. Ein Theologe aus der Schweiz hat mir schon vor Jahrzehnten gesagt, dass der fortschreitende Priestermangel für ihn ein Beweis für das Wirken des Hl. Geistes ist. Denn dadurch wird die Kirche einmal gezwungen werden, ihre festgefahrenen Strukturen zu ändern.

Eigentlich müssten wir aus diesen vielfachen Erfahrungen lernen, dass der Schmerz und die Trauer zwar oft nicht kleiner werden, aber in der Intensität und in der Gegenwärtigkeit nachlassen, weil das Neue nach und nach, manchmal schneller, manchmal langsamer, von uns Besitz ergreift und uns beschäftigt. So lehrt das Leben uns, gelassener zu werden, der Freude Vorrang zu geben. Das wünsche ich euch allen, auch wenn ihr im Moment traurig seid oder in sonstigen Schwierigkeiten steckt. Denn eure Traurigkeit wird sich in Freude verwandeln.

Josef Löberbauer



Jubiläumsjahr des Hl. Wolfgang

Der heilige Wolfgang wird 2024 mit einem doppelten Jubiläum gefeiert: Zwar steht das Geburtsjahr 924 nicht eindeutig fest, hingegen ist sein Todestag am 31. Oktober 994 sicher, so dass heuer 1100 Jahre seit seiner Geburt und 1030 Jahre seit seinem Tod vergangen sind.

Für den Todestag am 31. Oktober ist ein Vortrag mit vielen Bildern geplant, in dem das Leben Wolfgangs **abseits der bekannten Legenden** behandelt wird, ferner die Entstehung und Geschichte der Wallfahrt sowie eine Vorstellung von Orten mit Namen „St. Wolfgang“ in Bayern und Österreich.

Aus den Vorbereitungsarbeiten stammen zwei „Nebenprodukte“ über die enge Beziehung von Mondsee und St. Wolfgang, die im Folgenden behandelt werden.

Wie bekannt, war die Hochkreuzkapelle ein Sammelplatz für die Pilger, bevor sie mit der Überfahrt über den Mondsee¹ ihren Weg nach St. Wolfgang fortsetzten. Abt Wolfgang Haberl hatte 1516 an der Kapelle vier Fresken anbringen lassen, von denen drei biblische Szenen zeigen (Ölberg, Fußwaschung, Letztes Abendmahl), das vierte Bild, das stark beschädigt ist,

¹ s. dazu Barbara Ritterbusch-Nauwerk: *Holzschiffe auf dem Mondsee* (St. Lorenz 2023), S. 29: *Vor dem Straßenbau (1959) konnte man Richtung St. Gilgen „nur auf dem Wasserweg gelangen. Um nach Scharfling zu kommen, gab es zwar einen Pfad...“* und S. 102: *“Die einen gingen zu Fuß über den alten Saumweg von St. Lorenz nach Winkl, die anderen fuhren mit dem Schiff nach Scharfling ... Der Schiffsverkehr über den Mondsee war dabei unverzichtbares Transportmittel“.*

wurde zunächst als *Noli me tangere* (die Begegnung des Auferstandenen mit Maria Magdalena) gedeutet, was jedoch eine Fehlinterpretation ist. Berücksichtigt man nämlich die merkwürdige Lage von Haberls Monogrammstein an der rechten Seite des Bildes, hat man damit einen Hinweis, dass die Szene etwas mit Haberl zu tun hat, nämlich mit seiner Eigenschaft als Stifter der Fresken und tatsächlich ist die kniende Gestalt auch typisch für ein Stifterbild.

Nun ergibt sich die Frage: Vor wem kniet der Stifter? Dass es nicht Christus ist, wird bei der genauen Untersuchung des Bildes klar, denn über dem Heiligenschein sind spärliche Reste von gotischen Schriftzeichen erkennbar. Christus extra zu bezeichnen wäre nicht nur völlig unnötig, sondern ist auch in der Kunst des Westens nicht üblich. Bei intensiverer Betrachtung sind möglicherweise Buchstaben des Namens Wolfgang erkennbar, was durchaus sinnvoll wäre: Der Stifter Abt



Hochkreuzkapelle Stifterbild



Reste von Schriftzeichen



St. Wolfgang, Pilgerbrunnen

Wolfgang Haberl kniet vor dem Hl. Wolfgang! Damit hat die Hochkreuzkapelle einen deutlichen Hinweis auf ihre Funktion als Wolfgangkapelle für die Pilger auf dem Wallfahrtsweg erhalten.

Abt Wolfgang Haberl kümmerte sich aber auch um die Versorgung der Pilger in St. Wolfgang selbst, wo er 1515 vor der Kirche einen großen, aus Glockenmetall gegossenen Brunnen errichten ließ.



Altarbild der Wolfgangkapelle

In der Kirche von St. Wolfgang hat Guggenbichler 1713 mit der Einbeziehung des Wolfgangsteins und dem Zellenachbau eine Wolfgangkapelle, die erhöht am linken Seitenschiff liegt, geschaffen. Das große Altarbild in der Kapelle zeigt Wolfgang, wie er von der Gesandtschaft

aus Regensburg an seinen Bischofssitz zurückgeholt wird.

Nun hat Pfarrer Thomas Lechner vor einiger Zeit am Dachboden des Pfarrhofs von Oberwang ein nahezu identes Bild kleineren Formats gefunden, das ich bald als Vorlage für das Altarbild der Wolfgangkapelle identifizieren konnte. Die Unterschiede, etwa in der Landschaft, sind minimal, am auffälligsten sind einerseits die Bischofsmitra im Vordergrund des Altarbildes, die auf der Vorlage fehlt, und andererseits kleine Änderungen an der Gestalt Wolfgangs: Auf dem Altarbild hat er einen schmalen Heiligenschein und die rechte Hand ist zum Segen erhoben.



Vorlage des Altarbildes



St. Wolfgang, Benediktaltar



Mondsee, Benediktusbild

Wie und wann dieses Bild von Mondsee nach Oberwang kam, ist unbekannt. Auch andere Bilder in St. Wolfgang zeigen die enge Verbindung zwischen der Mondseer Basilika und St. Wolfgang, so das Madonnenbild am linken Seitenaltar, das sich genauso in Mondsee auf dem großen Benediktsgemälde, links vom Hochaltar, findet².

Als weitere Gemeinsamkeit fällt in der Innenarchitektur z.B. der gleichartige Aufbau der Sakristeiportale von Mondsee und St. Wolfgang auf.

Überhaupt wurden oft dieselben Künstler sowohl in Mondsee als auch in St. Wolfgang beschäftigt, so Hans Waldburger, Frater Aemilian Rösch, Meinrad Guggenbichler, Franz Anton Koch oder Jacopo Zanusi.

Abt Bernhard Lidl schreibt im Chronicon Lunaelacense ja an mehreren Stellen über die von Mondsee erfolgte



Mondsee, Sakristeiportal



St. Wolfgang, Sakristeiportal

Ausstattung von St. Wolfgang³, aber auch solche Beobachtungen, wie zuvor erwähnt, zeigen deutlich, wie intensiv sich die Äbte von Mondsee um Bau und Ausstattung aller ihrer Filialkirchen angenommen haben.

Dr. Leopoldine Swoboda

2 Es handelt sich dabei um ein hochverehrtes Madonnenbild des 12. Jahrhunderts in S. Benedetto in Piscinula (Rom), wo sich das Haus, in dem der junge Benedikt während seiner Studien wohnte, befunden haben soll. In St. Wolfgang hat Jacopo Zanusi dieses Bild an der gleichen Stelle in das Altarbild Benedikts integriert, wie es auch in Mondsee der Fall ist.

3 Vor allem der Kirchenbau selbst unter den Äbten Simon Reuchlin und Benedikt Eck, der Pacheraltar unter Abt Benedikt Eck, der Schwanthaler-Doppelaltar unter Abt Coelestin Kolb, die Wolfgangkapelle und drei weitere Seitenaltäre von Guggenbichler unter Abt Amandus Göbl, vier Seitenaltäre von Koch unter Abt Bernhart Lidl.

Liturgie: Da wir ab November ohne Pfarrer sind, können wir keinen Liturgieplan veröffentlichen.



Alle regelmäßigen Termine sind im Kalender, auf unserer Homepage und auf dem Wochenzettel „Pfarre aktuell“ zu sehen. Zum Kalender kommen Sie durch die Auswahl **„Gottesdienste demnächst“** oder am Handy mit dem QR-Code.

Hier kommen Sie zum Kalender



Kleine Dinge

Schutzengel

„Da hast du einen Schutzengel gehabt“, sagen wir, wenn wir knapp an einem Unglück oder Unfall gerade so vorbeigeschrammt sind. Da sollte man sich besser nicht auf den Schutzengel verlassen, sondern selber aufpassen.



Ich weiß nicht, ob es Schutzengel wirklich gibt. Ähnliche Wesenheiten gibt es in fast allen Kulturen und Religionen. In der Bibel haben sie sogar Namen, die zum Teil uns sehr geläufig sind (Michael, Gabriel). Jesus meint jedenfalls auch, dass zumindest den Kindern solche Engel zur Seite stehen. Daraus schließen wir, dass das für alle Menschen gilt. Angeblich sollen mehr Menschen an Schutzengel als an Gott glauben. Das kommt wohl daher, dass sie uns so wie die Heiligen (Patrone) näher zu stehen scheinen als ein abstrakter Gott, obwohl Jesus uns beigebracht hat, dass er wie „mein Vater“



(Papa-Abba) ist. Die Katholische Kirche feiert jedenfalls am 2. Oktober das Schutzengelfest. Und wir können davon ausgehen, dass die sichtbare Welt eine unsichtbare Tiefendimension (Kath. Erwachsenenkatechismus) hat. Im Gegensatz zur materiellen Welt, die die Naturwissenschaften erforschen, ist uns die geistige Welt weithin verschlossen und wird deshalb von vielen geleugnet, was aber eigentlich nicht unserer einfachen Erfahrung entspricht.

Egal ob es die Schutzengel wirklich gibt oder nicht. Darüber mögen sich die Theologen den Kopf zerbrechen. Ich habe jedenfalls gleich zwei. Sie hängen bei mir im Schlafzimmer an der Wand. Gemalt hat sie meine Enkelin, den einen im Kindergartenalter, den anderen hat sie für meine Frau gemalt, als sie zu Tode erkrankt auf dem Jakobsweg im Spital in Santiago de Compostela lag. Es war etwas vom Letzten, was sie auf dieser Erde gesehen hat. Die Engel hängen an der Wand und, was mir erst kürzlich bewusst aufgefallen ist, sie lachen (siehe Bild): Sie lachen aus der Distanz der Tiefendimension einer anderen Welt über meine kleinen oder doch großen Sorgen und Leiden einer vergänglichen Welt und bringen mich täglich wenigstens zu einem müden Lächeln. Und das aber jeden Abend und jeden Morgen, bevor ich einschlafe oder aufwache. Es ist das Erste und das Letzte, was ich jeden Tag sehe. Sie machen mein Leben froher und geben mir Sicherheit. Dafür sind sie ja da. Die Schutzengel mögen leben!

Josef Löberbauer

Mutig in die neuen Zeiten,

frei und gläubig sieh uns schreiten ...

Wir erleben in diesen Wochen einen bedeutenden Einschnitt im Leben unserer Pfarre St. Michael. Viele von uns schauen sorgenvoll in die Zukunft: Wie wird es weitergehen? Bekommen wir einen neuen Pfarrer?



Es ist nicht an der Zeit, mutlos die Flinte ins Korn zu werfen, Trübsal zu blasen und den Blick in die Vergangenheit zu richten. Gewiss, die Kirche in Mondsee, unsere Pfarre kann auf eine lange und traditionsreiche Geschichte zurückblicken: Zahlreiche Äbte und Pfarrer haben diese Geschichte geprägt, aber getragen haben diese Geschichte die Frauen und Männer, die sich in Verbundenheit mit unserem Herrn Jesus Christus gewusst haben

und durch ihr Tun und Wirken unsere Pfarre durch die Zeit getragen haben.

Die Worte aus der Apostelgeschichte zum Fest Christi Himmelfahrt kommen mir in den Sinn: „Was steht ihr da und schaut in den Himmel empor?“ Das hört sich an wie: Steht nicht so perplex herum! Macht euch nützlich! Wir haben die Zusage Jesu: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“, die uns Hoffnung und Zuversicht gibt.

Und bereits der Prophet Jesaja hat den in der babylonischen Gefangenschaft verzweifelnden Juden zugerufen: „Denkt nicht mehr an das, was früher war; / auf

das, was vergangen ist, sollt ihr nicht achten. Seht her, nun mache ich etwas Neues. / Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht? (Jes 43,18f.)“ Und unsere Vorfahren, die noch den Pflug mit der Hand führten, wussten, dass sie den Blick nach vorne richten mussten, um nicht aus der Spur zu kommen.

Wir alle, jeder und jede einzelne von uns ist mit Begabungen, Fähigkeiten und Talenten ausgestattet. Es gilt, diese Talente zu nutzen und sie für die Gemeinschaft unserer Pfarrgemeinde einzusetzen. Letzten Endes werden wir einmal nicht danach gefragt werden, welche Pfarrer wir gehabt haben, sondern danach, was wir aus unseren Talenten gemacht haben.

Die Geschichte Israels ist ein ständiges Loslassen von lieb gewordenen Gewohnheiten und Aufbrechen aus vertrauten Umgebungen in eine zunächst ungewisse Zukunft. Die großen Gestalten der Patriarchen haben nichts in der Hand, sie verlassen sich einzig und allein auf die Verheißungen Gottes. Ihr Vertrauen scheint des Öfteren widersinnig zu sein: die Zusage, dass Sara in ihrem Alter noch einen Sohn gebären soll, kommt ihr lachhaft vor; dass Abraham seinen einzigen Sohn opfern soll, lässt so manchen an der Güte und Liebe Gottes zweifeln.

Der Gott Israels ist auch unser Gott, er ist ein herausfordernder Gott, er lockt sein Volk aus der Reserve, er traut uns etwas zu. Trauen wir uns, diese Herausforderungen anzunehmen?

Vergessen wir, was hinter uns liegt, und strecken wir uns nach dem aus, was vor uns ist!

Frank Landgraf

Status Basilikadach

Liebe Pfarrgemeinde!

Seit der letzten Pfarrzeitung hat sich am Basilikadach sehr viel getan. Die statischen Zimmereiarbeiten im Dachstuhl sind fertig gestellt und werden Ende September abgenommen. Die Dachdecker kommen, soweit es das Wetter zulässt, zügig voran. Da in letzter Zeit am oberen, flacheren Hauptdach gearbeitet wurde, hat man von unten aus der Nähe nicht sehr viel gesehen. Im Oktober wird dies wieder interessanter: Die Absturzsicherung zwischen Mansardendach und Hauptdach wird etappenweise abgebaut und dieser Bereich fertig gedeckt. Mit der Baustellenkamera kann man den Fortschritt dann wieder sehr gut verfolgen.

Der Kran wurde schon auf die Nordseite verlegt, damit der Teil oberhalb des Schlosshotels heuer noch fertig gestellt werden kann. Die Arbeiten sind hier auch bereits im Gange.

Im Sommer zeigten wir mit einer kleinen Firstfeier den Arbeitern unsere Wertschätzung.

Es gab viele Aktivitäten. Unter anderem konnten wir Andreas Goldberger

von unserer Schiefereindeckung überzeugen und ihn mit der schönen Aussicht vom Basilikadach begeistern. Er ist jetzt als Unterstützer auf der Online-Spendenhomepage www.basilikamondsee.com präsent. Sepp Graf und sein Team informierten mit ihrem „Basilikawagen“ die Besucher am Schützenfest und boten für eine Spende verschiedene Produkte an. Beim großen Bauernmarkt konnten die Besucher sehen, wie die verwendeten Schieferschindeln aussehen und was man aus Schiefer alles machen kann. Hier ein großer Dank an unseren Dachdecker René, der sich für diese Veranstaltung extra Zeit genommen hat.

Bei der Finanzierung sind wir auch einen großen Schritt vorwärtsgekommen. Das Bundesdenkmalamt und das





Land OÖ haben sich mit einem großzügigen Anteil beteiligt. Die Marktgemeinde Mondsee hat ihren Beitrag fix beschlossen. Von den Landgemeinden liegen Grundsatzbeschlüsse vor und wir hoffen, dass diese auch positiv behandelt und umgesetzt werden. Ein großer Dank allen Vereinen und Gruppierungen, die sich bereits mit Spenden beteiligt haben! Danke und Vergelt's Gott auch für die Spenden beim Erntedankfest!

In den letzten Tagen wurden alle Unternehmen im Mondseeland angeschrieben, mit der Bitte, sich am Basilikadach mit einer Spende zu beteiligen.

Wir als Pfarre müssen noch 500.000 Euro aufbringen. **Bitte helfen Sie uns dabei!** Wie Sie wissen, haben wir bewusst von einer Haussammlung abgesehen, weil wir sicher sind, dass die Bevölkerung des Mondseelandes auch so ihren Teil beitragen wird.

Auf unserer Homepage finden Sie immer den aktuellen Stand der Bauarbeiten mit vielen Informationen und Fotos.

Haben Sie schon beobachtet, wie sich unser Schieferdach je nach Lichteinfall verschieden präsentiert? Einmal ist es sehr dunkel, dann zeigt sich das Dach wieder heller. Man sieht auch hier, dass es ein „Naturdach“ ist.

Hannes Strobl





Firstfeier

für das Basilikadach am 5. August

Da die Arbeiten am Basilikadach so rasch und reibungslos ablaufen, haben wir uns gedacht, wir müssen den Zimmerleuten und Dachdeckern auch einmal Danke sagen. Also haben Franz und Leopoldine Widlroither kurzerhand eine kleine Firstfeier im Karlsruhgarten organisiert.

Auch Bürgermeister Josef Wendtner, „Dombaumeister“ Alois Ebner und unser Bauleiter Günter Grundner von der Abteilung Diözesanes Bauen der Diözese Linz sind der Einladung gefolgt und haben gemeinsam mit den Handwerkern einen netten Abend verbracht.

Ein ganz besonderer Dank gilt Franz und Poldi für die Organisation und Vorbereitung der Feier. Ein Extralob gab es vom Herrn Bürgermeister für die von Poldi als Nachspeise selbstgemachten köstlichen Buchteln. Danken möchten wir auch der Familie Mörtl, die unsere Handwerker immer wieder betreut und auch schon mehrmals zu sich eingeladen hat.

Andreas Goldberger

besichtigt unser neues Basilikadach

Am Mittwoch, den 7. August besichtigte Ski-sprunglegende Andreas Goldberger mit Hannes Strobl, unserem Finanzverantwortlichen, die Baustelle des Basilikadachs.

Das Gewitter hatte sich rechtzeitig verzogen und so stand einer Besteigung des Dachs zusammen mit den Dachdeckern nichts im Weg. Die Höhe und die Steilheit sind für Andreas berufsbedingt kein Problem und seine Fitness ist sowieso legendär.

Beim Behauen einer Schieferplatte stellte sich auch das handwerkliche Talent von Andreas heraus und so erhielt er vom Vorarbeiter der Dachdecker gleich das Angebot: „Morgen um 7 Uhr sehen wir uns wieder!“ Leider stand da schon Jugendarbeit im Goldi Talente Cup am Programm.

Die Leistungen der Zimmerer und Dachdecker haben Andreas und die anderen Teilnehmer der Besichtigung schwer beeindruckt. Man muss so eine rund herausgedeck-

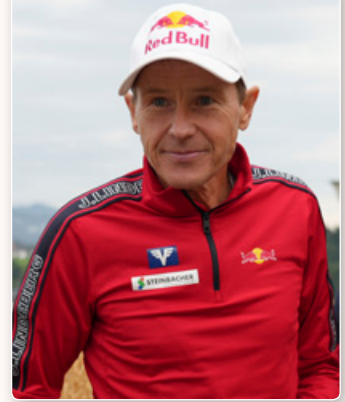
te Gaube einmal aus der Nähe sehen!

Für uns war es leicht, da ‚hinaufzumarschieren‘.

Aber die Absturzsicher-

ungen müssen ja zuerst einmal montiert werden. Und eine so große Fläche so exakt zu decken, das kann man getrost als Kunst bezeichnen.

Im Namen aller Teilnehmer ein herzliches Danke an Andi und die Dachdecker für die nette gemeinsame Zeit!



Ausstellung Josef Fischnaller

„Harlekin betrachtet das Leben Jesu“

30. Juni 2024: Vernissage zur Ausstellung „Josef Fischnaller; Harlekin betrachtet das Leben Jesu“.



Erfreulich viele Besucher wohnten der Vernissage bei und lauschten aufmerksam der Begrüßungsrede von Paul Fischnaller, dem Sohn des Künstlers. Wir bekamen einen Einblick in das oft schwierige Leben der Familie, die Herausforderung, als Künstler sein Leben zu meistern, in seine Arbeitsweise, in seine Philosophie.

Josef Fischnaller, 1927 in Brixen geboren, 2006 in Linz gestorben, kam 1940 nach Oberösterreich. Er hinterließ eine große Anzahl von Kunstwerken: Ölbilder, Skulpturen, Druckgraphiken. Markant für sein künstlerisches Schaffen war die Thematisierung christlich-religiöser Inhalte. Dabei war der Harlekin ein häufig auftretendes Motiv. Der Harlekin vermag zu spielen, und zwar mit allem: mit Fiktion und Wirklichkeit, mit Gut und Böse, mit Recht und Unrecht, mit Himmel und Hölle.

Der im Kapitelsaal ausgestellte Zyklus „Harlekin betrachtet das Leben Jesu“ ist eine Spende von Frau Rosemarie Bixner an die Pfarre Mondsee. Ihr gilt herzlicher Dank! Bedanken möchte ich mich auch bei Frau Marie-Christin Forestier, die mich bei der Organisation der Ausstellung sehr unterstützt hat, sowie bei den Helfern, die während der Öffnungszeiten den „Präsenzdienst“ übernommen haben.

Annemarie Hofer, Kath. Bildungswerk Mondsee



Investiturmesse

zum Europäischen Schützenfest 2024

Am Freitag, 29. August 2024 wurde das Europäische Schützenfest mit einer feierlichen Investiturmesse in unserer Basilika St. Michael, Mondsee, eröffnet.



Johann Holzinger, Propst des Stiftes St. Florian, zelebrierte auf Einladung unseres Pfarrers Reinhard Bell den Festgottesdienst. Zu den Konzelebranten zählten auch Kanonikus Jacek Pochanke und Kanonikus Ireneus Kalf sowie unser Diakon Mag. Frank Landgraf und Pfarrer Josef Aichriedler.

Mitglieder europäischer Schützenvereinigungen aus 10 Nationen und die einheimische Bevölkerung sorgten für eine volle Basilika. Zu den Ehrengästen zählten unter anderem der Landeshauptmann von Oberösterreich, Mag. Thomas Stelzer, und Karl Habsburg-Lothringen, Schirmherr und Protektor des Ritterordens vom Heiligen Sebastian in Europa, sowie das Präsidium der EGS (Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen) und der Mondseer Bürgermeister Josef Wendtner. Die EGS freute besonders, dass auch Mitglieder aus der Ukraine am Festgottesdienst teilnehmen konnten. Sie erinnerte an das große Leid, dem die Ukraine derzeit ausgesetzt ist.

Nach der Predigt von Propst Johann Holzinger folgte die Investitur, bei der Männer und Frauen neu in die Gemeinschaft des Ritterordens vom Heiligen Sebastian in Europa aufgenommen wurden. Auch Pfarrer Reinhard Bell wurde diese große Ehre zuteil.



Die Fürbitten wurden von den Mitgliedern des Präsidiums der EGS in fünf Sprachen gelesen.

Mit dem gemeinsam gesungenen ‚Großer Gott, wir loben dich‘ und dem gemeinsam gesprochenen Schützensgebet beendete die Europahymne diese Festmesse.

Nach einer kurzen Ansprache von Karl Habsburg-Lothringen wurde Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer von der EGS noch mit der Verleihung des Silbernen Verdienstkreuzes der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen geehrt.



Die Messe wurde von der Bürgermusik Mondsee, dem Kirchenchor St. Michael, Mondsee, Solist:innen und Prof. Gottfried Holzer-Graf an der Orgel musikalisch feierlich gestaltet. Die Gesamtleitung hatte unser Kirchenmusiker, Kapellmeister Norbert Brandauer.

Im Anschluss fand am Marktplatz die große Fahnenparade der teilnehmenden Nationen statt.

Im Namen von Pfarrer Reinhard Bell, des Pfarrgemeinderates und der gesamten Pfarre bedanken wir uns ganz herzlich für die Spenden zur Erneuerung unseres Basilikadachs. Vergelt's Gott!



Krönungsmesse

zum Europäischen Schützenfest 2024

Ein weiterer Höhepunkt des Europäischen Schützenfestes war Mozarts feierliche Krönungsmesse zur Krönung des neuen Schützenkönigs und Schützenprinzen am Samstag, 30. August 2024 in unserer Basilika St. Michael, Mondsee.

Der Festgottesdienst wurde wieder von Johann Holzinger, Propst des Stiftes St. Florian, geleitet. Konzelebriert wurde er vom Mondseer Pfarrer Reinhard Bell, zugleich Rektor der Basilica minor St. Michael, Mondsee. Zu den weiteren Konzelebranten zählten auch Pfarrer Werner Lütkefend, Kanonikus Jacek Pochanke und Kanonikus Ireneus Kalf, sowie unser Diakon Mag. Frank Landgraf.

Die Basilika war mit Mitgliedern der europäischen Schützenvereinigungen aus 10 Nationen und der einheimischen Bevölkerung wiederum voll besetzt.

Zu den Ehrengästen zählten unter anderem der Landeshauptmann außer Dienst von Oberösterreich, Dr. Josef Pühringer, Karl Habsburg-Lothringen, Schirmherr und Protektor des Ritterordens vom Heiligen Sebastian in Europa, Landesrätin Michaela Langer-Weninger und der Mondseer Bürgermeister Josef Wendtner sowie die BürgermeisterInnen aus den Mondseelandsgemeinden und Nachbargemeinden. Selbstverständlich nahm auch das Präsidium der EGS (Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen) mit ihrem Präsidenten a.D., Prinz Charles-Louis Prinz von Merode und dem neuen Präsidenten, Prinz Albert-Henri Prinz von Merode, am Festgottesdienst teil.





Die Predigt von Propst Johann Holzinger endete mit 3 kurzen, einprägsamen Worten, die unserer Gesellschaft und jedem persönlich öfter guttun würden, „Bitte“, „Danke“ und „Verzeih!“

Anschließend erfolgte die Inthronisation der neuen Europamajestäten. Sowohl der Schützenkönig Jozef Karol als auch der Schützenprinz (Jugendwertung) Maksymilian Kuroпка kommen aus Polen.

Die Fürbitten wurden wieder von Präsidiumsmitgliedern der EGS in fünf Sprachen gelesen.

Nach dem gemeinsam gesungenen „Großer Gott, wir loben dich“ und dem Schluss-Segen beendete die Europahymne diese Festmesse.

Die EGS verlieh Landeshauptmann a.D. Dr. Josef Pühringer dann noch das Silberne Verdienstkreuz der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen.

Die Laudatio dazu hielt der Mondseer Bürgermeister Josef Wendtner. Er würdigte im Besonderen die zahlreichen Verdienste von LH a.D. Dr. Josef Pühringer im Bereich der Volkskultur. Dr. Josef Pühringer bedankte sich abschließend ganz herzlich für diese Ehrung.



Die Messe wurde vom Kirchenchor und Kammerorchester St. Michael, Mondsee, Solist:innen und Stefan Pollhammer an der Orgel musikalisch feierlich gestaltet. Zur Aufführung gelangte die Krönungsmesse von W.A. Mozart. Die Gesamtleitung hatte unser Kirchenmusiker, Kapellmeister Norbert Brandauer.

Im Namen von Pfarrer Reinhard Bell und des Pfarrgemeinderates gratulieren wir den Mondseer Prangerschützen zu diesem wunderschönen Fest! Als Pfarre freuen wir uns, dass wir an diesem Fest teilnehmen durften.

Erntedank

Am Sonntag, den 15. September wurde in der Pfarre Mondsee das Erntedankfest gefeiert.

Die Festmesse begann mit dem feierlichen Einzug der Erntekrone in die Basilika. Pfarrer Reinhard Bell zog mit Diakon Frank Landgraf und Pastoralassistenten Raimund Niklas, begleitet von vielen Ministrantinnen und Ministranten, den Fahnenträgern, den Goldhaubengruppen mit ihren Jugendgruppen und den Bürgermeistern der Mondseelandgemeinden in die volle Basilika ein.

Wie zum Erntedank üblich, gelangte die Obersteiner Messe zur Aufführung. Der Kirchenchor St. Michael unter der Leitung von Norbert Brandauer und die Bläsergruppe der Bürgermusik Kapelle Mondsee gaben dem Fest einen würdigen Rahmen. Der Festgottesdienst endete mit dem gemeinsamen gesungenen Te Deum: „Großer Gott, wir loben dich“.



Das Ergebnis der Sammlung vom Erntedank-Sonntag beträgt € 10.351 und ist der Dachsanierung der Basilika gewidmet. **Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!**

Nach der Messe gab es noch eine Agape im Pfarrsaal. Zahlreiche Besucher ließen hier den Vormittag mit einem gemütlichen Beisammensein ausklingen und erfreuten sich an den dargebotenen Köstlichkeiten.

Im Namen des Pfarrers und der Pfarrbevölkerung ein herzliches Danke und Vergelt's Gott an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die am Gelingen des Gottesdienstes und des Festes mitgewirkt haben!

Wallfahrt Altötting

Auch heuer machten sich am Donnerstag, 19. September 2024, um 6 Uhr, verabschiedet von Pfarrer Reinhard Bell, wieder 19 Pilger aus unserer Pfarre, dieses Jahr bei klarem Himmel und Vollmond, auf den Weg nach Altötting.

Unterwegs stießen noch einige zu uns, sodass dann schlussendlich 34 Geher in Altötting ankamen. Gemeinsam wurde wieder gewandert, gebetet, geplaudert und gelacht. Die einzelnen Andachten unterwegs wurden auch heuer wieder von einem Mitglied unserer Pilgergruppe gestaltet. Am Freitagabend feierte Alexandra Freinthalder einen Gottesdienst mit uns. Sie kam dafür extra nach Burghausen. Um 6 Uhr früh machten wir uns am Samstag auf zu unserer letzten Etappe und wurden in Altötting unter anderem wieder vom Mondseer Bürgermeister Josef Wendtner, welcher ein großer Unterstützer unseres Pilgerteams ist, begrüßt. Gemeinsam mit den per Bus und privat Angereisten zogen wir dann, dieses Jahr begleitet von der Musikkapelle Tiefgraben, bei strahlendem Sonnenschein in die Basilika von Altötting ein.

Thomas Steinbichler (Leiter Pilgerteam)



Hubertusmesse

der Jägerschaft Vöcklabruck

Am Sonntag, 22. September 2024 wurde die Bezirks-Hubertusmesse in der Basilika Mondsee gefeiert.

Nach dem jagdlich-traditionellen, von der 1. OÖ Hubertusmusikkapelle Attnang-Puchheim begleiteten Festzug von der Seeallee zur Basilika Mondsee zog die zahlreich erschienene Jägerschaft zur Festmesse in die Basilika ein. Pfarrer Mag. Reinhard Bell freute sich, die nur alle 10 Jahre in Mondsee stattfindende Messe zelebrieren zu dürfen. Die Basilika war mit Besucherinnen und Besuchern voll besetzt.

In seiner ausgezeichneten Predigt fand Pfarrer Bell die richtigen Worte, die von allen mit auf den Weg genommen werden konnten. Bezirksjägermeister Anton Helmberger hielt abschließend eine kurze Ansprache, die mit einem Weidmannsdank an alle Gottesdienstbesucher endete. Die Messe wurde von der Jagdhornbläsergruppe Vöcklabruck unter der Leitung von Hornmeister Prof. Josef Eidenberger musikalisch feierlich gestaltet.



Die Pfarre Mondsee

am Bauernmarkt

Am Sonntag, 22. September 2024 wurde nach der Bezirks-Hubertusmesse der Jägerschaft Vöcklabruck bei strahlendem Sonnenschein der traditionelle Bauernmarkt in Mondsee gefeiert.

Dabei durfte auch die Pfarre Mondsee mit einem Stand das Projekt *Erneuerung Kirchendach* präsentieren. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Möglichkeit, um sich hier umfassend zu informieren. Auch ‚unser‘ Bauleiter Günther Grundner von der Abteilung *Diözesanes Bauen der Diözese Linz* stattete unserem Stand einen Besuch ab.

‚Unser‘ Dachdecker René beantwortete viele Fragen und gab auch einen Einblick in seine Handwerkskunst. **Ein herzliches Danke dafür!**



Pfarrfirmungen Mondsee

Am Samstag, 8.6., feierten wir um 08:30 und 11:00 Uhr die beiden Pfarrfirmungen in Mondsee.

Insgesamt wurde 115 jungen Menschen von Abt Nikolaus Thiel OCist vom Stift Schlierbach die Firmung gespendet. Von 74 in Mondsee vorbereiteten Firmlingen wurden 73 bei uns gefirmt. Auch von den Nachbargemeinden Zell am Moos und Oberhofen am Irrsee kamen 31 Firmlinge.

Nach dem unsicheren Wetter in den Tagen vor der Firmung konnten wir uns schließlich über strahlenden Sonnenschein freuen. Die Bürgermusikkapelle Mondsee führte die beiden Prozessionen von der Seekapelle (Nepomuk) über die Allee zu unserer Pfarrkirche.

Vor der Firmspendung mit der Formel „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“ bekannten die Firmlinge vor der ganzen Gemeinde ihren Glauben durch die Erneuerung des Taufversprechens. Der Firmspender sprach ein Gebet und bat um den Heiligen Geist für die Firmlinge. Abt Nikolaus Thiel richtete bei der jeweiligen Spendung des Sakramentes an jeden einzelnen Firmling noch ein paar persönliche Worte.



Musikalisch gestaltet wurde der Firmgottesdienst in bewährter Weise vom Jugendchor der Landesmusikschule unter der Leitung von Maria Krenn mit Kapellmeister Norbert Brandauer am Klavier und Christine Brandauer an der Querflöte.

Ein herzliches Danke an alle, die sich bei der Firmvorbereitung und dem Firmgottesdienst eingebracht haben!

Pastoralassistent Raimund Niklas

Fotos: Fotostudio Meindl Mondsee



Jungschar und Ministranten



Jahresausklang im Bayernpark

Zum Abschluss vor den Sommerferien sind die Ministranten und Jungscharkinder gemeinsam in den Bayernpark gefahren. Dabei standen Spaß, Action und Gemeinschaft im Vordergrund.

Insgesamt waren 24 Kinder dabei. Wir freuten uns sehr, viele neue Gesichter in unsere Gruppe aufzunehmen.



Text und Fotos:
Alexandra Graf



Rückblick Jugendgottesdienste im April und Mai

Die Jugendgottesdienste im April und Mai fanden unter den Themen: „Gott – Garant für Wachstum und Gedeihen“ und „Seid ihr bei mir, bin ich bei euch“ statt. Das Jugendmesse-Team hat wieder mit unterschiedlichen Methoden in die Themen eingeführt. Im April wurde mit einer PowerPoint-Präsentation erklärt, wie das mit den guten und den schlechten Reben gemeint ist bzw. wofür die schlechten Reben stehen. Beim Gottesdienst im Mai konnten in Anlehnung an die Quizshow für Kinder „1, 2 oder 3“ fünf Fragen zu Jesus richtig beantwortet werden.

Wir freuen uns sehr, wenn wir junge Menschen für unsere nächsten Gottesdienste begeistern können.

Die nächsten Termine der Jugendmessen werden auf der Pfarrhomepage sowie auf „Pfarre aktuell“ angekündigt.

Das Jugendmesseteam

Einladung zu den Proben für neue Ministranten

Liebe Kinder, wir laden euch alle, die bereits die Erstkommunion gefeiert haben, herzlich ein, darüber nachzudenken, ob ihr nicht auch als Ministrant oder Ministrantin ganz nahe dabei sein möchtet. Es würde uns freuen, mit vielen von euch am Altar zu feiern! Wenn du daran Freude hast, komm einfach mal zu einer unserer Proben. Die Proben sind immer freitags von 16:00-18:00 Uhr: 18.10., 8.11., 15.11. Wir treffen uns vor der Basilika Mondsee.

Die Probe für die Ministranten/Ministrantinnen-Aufnahme ist für Freitag, 22.11. von 16:00-18:00 Uhr und die feierliche Aufnahme ist für Sonntag, 24.11.2024 um 10:00 Uhr geplant.

Kontakt: Raimund Niklas, 0676 8776 6241 oder raimund.niklas@dioezese-linz.at

Pastoralassistent Raimund Niklas

Termine für Jungschar und Ministranten

- Sonntag, 24.11.24, 10.00 Uhr, **Ministrantenaufnahme**, anschließend Agape von Jungschar und Ministranten
- 2. bis 5. 1. 2025, **Sternsingen**
- Samstag, 8. 2. 2025, 14.00 Uhr, **Jungschar- und Ministrantenfasching**
- 16. bis 19. 4. 2025, **Ratschen**
- Samstag, 14. 6. 2025, **Abschlussausflug**

Jungschar- und Ministrantenstart

Wir starteten am Samstag, den 21.09. in unser neues Jungschar- & Ministranten-Jahr. Das Thema „Gemeinschaft“ zog sich durch den gesamten Tag wie ein roter Faden. Begonnen wurde mit einer ersten Kennenlernrunde und ein paar Kennenlernspielen. Danach durften die Kinder beim sogenannten „Chaosspiel“ den Garten des Pfarrhofs nach vielen kleinen Zetteln durchsuchen und Aufgaben bewältigen. Nach so einem ereignisreichen Nachmittag durfte natürlich ein gutes Abendessen nicht fehlen. Hier ein großes Danke an Hans, der für uns gegrillt hat! Zum Abschluss wurde gemeinsam eine Liturgie gestaltet. Von verschiedenen Gruppen wurden passende Lieder und Texte ausgesucht, ebenso wurde die Mitte des Sitzkreises mit Kerzen und Tüchern dekoriert.

Mit diesem Jahr startet auch die - wieder eingeführte - Jungschargruppe unter der Leitung von Agnes, Kerstin und mir. Circa alle 3 Wochen treffen wir uns samstags (09.30-11.30 Uhr) im Jungscharraum. Eingeladen sind alle Kinder ab 7 Jahren.

Die nächsten Termine sind: 19.10., 9.11., 14.12.

Wir freuen uns auf DICH!

Text und Fotos: Alexandra Graf



Pfarrübergreifende Jungschartage

Heuer fanden zum ersten Mal pfarrübergreifende Jungschartage statt, an denen Kinder aus St.Georgen i.A. und Mondsee teilnahmen. Vom 24. – 26. Juli wurde die Pfarrerrhütte am Kronberg wieder mit Leben gefüllt.

Bereits beim Ankommen waren alle von der „coolen“ Hütte und der großartigen Aussicht begeistert und nachdem die Schlafplätze gesichert waren, ging es auch schon los mit Kennenlern- und Gruppenspielen. Nach dem Mittagessen und einer Verschnaufpause konnten die Kinder nach Lust und Laune kreativ tätig werden oder Gesellschaftsspiele spielen. Bei der Kreativstation wurden fleißig T-Shirts bemalt, Freundschaftsarmbänder geknüpft, Mandalas gemalt und Lesezeichen gestaltet.

Nach dem Abendessen spielten alle gemeinsam das beliebte Karten- und Rollenspiel „Werwolf“, bevor es dann zum Abendlob und Bettfertig-Machen ging.

Am nächsten Morgen um Punkt 7:00 Uhr wurden die Kinder mit dem Lied „Guten Morgen, Sonnenschein“ geweckt und nachdem sich alle frisch gemacht hatten, starteten wir mit einem Morgenlob in den Tag. Nach dem Frühstück besuchten wir die Alpakas am „Attergauer Alpakahof“ und hatten viel Spaß bei der Wanderung mit den Tieren. Dabei lernten wir, dass Alpakas sehr gerne fressen und langsame Spaziergeher sind. Während der Wanderung erfuhren wir interessante Eigenheiten der einzelnen Alpakas in der Herde und bekamen allgemeine Informationen zu den Tieren.



Besonders angetan waren wir von den Baby-Alpakas, die auf der Weide herumliefen. Das Jüngste war gerade mal eine Woche alt. Herzlichen Dank an Julia Braun für die schöne Zeit auf dem Alpakahof!

Am Nachmittag stand eine Olympiade am Programm. Die Kinder wurden in drei Gruppen geteilt und hatten einige Stationen zu bewältigen. Beim Sackhüpfen, Wassertransport, Laufmemory, Ringe-Werfen, Turm- mit- Füßen- Auf- und Abbauen, Eierlauf, Puzzle-Bauen, Rätsel-Lösen und Begriffe-Raten waren die Kinder sportlich, aber auch kognitiv sehr gefordert. Am Ende gab es für jedes Team eine Urkunde und einen kleinen Preis fürs fleißige Mitmachen.

Abends wurde dann gegrillt und beim Spiel „1, 2, oder 3“ konnten die Kinder ihr Wissen unter Beweis stellen. Zum Abendlob gab es eine kurze Fantasiereise über einen Sommerabend am Strand, bei dem man den Nachthimmel beobachtet und Sternschnuppen sieht. Nach Gebet und Singen wurde der Tag beendet und manch einer konnte dann sogar wirklich noch eine Sternschnuppe am Himmel entdecken.

Am Freitagmorgen verstaute wir nach dem Frühstück das ganze Gepäck in den Autos und es ging ab zum See. Einige machten es sich auf Picknickdecken gemütlich und spielten Gesellschaftsspiele oder knüpften Freundschaftsbänder. Beim Schwimmen und Ballspielen im Wasser hatten die Kinder viel Spaß. Zwischendurch stärkten wir uns mit den mitgebrachten Semmeln und Wassermelonen.

Zum Abschluss der Jungschartage gab es noch eine Schifffahrt und dann wurden die Kinder auch schon wieder abgeholt.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Hans Schachl und seiner Familie, dass wir die Pfarrerrhütte nutzen durften und dort so schöne Tage verbringen konnten. Danke auch unserem Koch Johann Laireiter für die großartige Verköstigung und allen, die bei der Planung und Durchführung mitgeholfen haben und als Begleitpersonen dabei waren.



Marianne Obermaier, Beauftragte für Jugendpastoral



Pfarrbücherei

In der Woche vom 21. bis 27. Oktober 2024 findet wieder das größte Literaturfestival in Österreich statt.

Auch die Pfarrbücherei Mondsee nimmt daran teil und bietet in dieser Woche für alle kostenloses Ausleihen aller Medien an.

Schaut euch einfach einmal bei uns um!

Maria Steiner



III Bücherei der Pfarre Mondsee, *ich leih' dir was* IIII

Öffnungszeiten:

Dienstag: 15.00 - 17.30 Uhr

Freitag: 15.00 - 18.00 Uhr

Sonntag: 9.00 - 11.30 Uhr

Kontakt:

Telefon: 0660 6503642

5310 Mondsee, Schlossweg 1

WEB: www.buecherei-mondsee.at

„Räuchern zu heiligen Zeiten“

Frauenzeit mit Hannelore Kleiß

Die kfb Mondsee lädt herzlich ein zu einem Vortrag zum Thema „Räuchern zu heiligen Zeiten“ von Hannelore Kleiß.

lässt sich dafür viel Hilfreiches und Inspirierendes finden.

- Wann : 11. Dezember - 19:00 Uhr
- Wo: Pfarrsaal Mondsee

Eintritt frei. Freiwillige Spenden erbeten.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Räuchern zu heiligen Zeiten macht Lust aufs Räuchern mit heimischen Pflanzen und darauf, die „heiligen Zeiten“ bewusst zu feiern und sich mit dem heilsamen Rhythmus der Natur zu verbinden. In alten Traditionen und in der eigenen christlichen Kultur



kfb Mondsee



Die heilige Elisabeth von Thüringen

Der 19. November ist der Namenstag und der Tag der Beisetzung der heiligen Elisabeth von Thüringen. Sie lebte vor über 800 Jahren und wurde nur 24 Jahre alt. In ihrem kurzen Leben hat sie so viel Gutes getan, dass die Menschen noch heute voller Hochachtung von ihr sprechen.

Der heiligen Elisabeth lagen ganz besonders die armen Menschen am Herzen. Weil sie eine reiche Gräfin war, konnte sie ihnen auch ganz viel helfen. Das passte nicht allen in ihrer Familie, manche kritisierten ihre Hilfe als Verschwendung.

So entstand die Geschichte vom Rosenwunder: Elisabeth soll mit einem Korb voller Brot auf dem Weg zu armen Menschen gewesen sein, als Verwandte ihr auflauerten und wissen wollten, was in dem Korb sei. Sie öffnete ihn und er war voller Rosen.



Elisabeth verteilte jedoch nicht nur Nahrungsmittel, Kleidung und Geld unter den Armen, sondern half auch bei der Pflege kranker Menschen und kümmerte sich um Kinder ohne Eltern. Sie war voller Liebe.

Quelle: Image

Bibel für Kinder

Abraham und seine Frau Sara hatten einen Sohn, Isaak. Dieser war mit Rebekka verheiratet und die beiden hatten die Zwillingssöhne Jakob und Esau.

Esau war der Erstgeborene, deshalb stand ihm der Segen und das Erbe des Vaters zu. Jakob betrog seinen Bruder darum und floh dann aus Angst vor der Rache Esaus in ein anderes Land. Nach vielen Jahren wollte er in seine Heimat zurückkehren, doch er hatte immer noch Angst vor seinem Bruder. Je näher er der Heimat kam, desto größer wurde die Angst. Eines Nachts legte er sich schlafen und hatte einen wunderschönen Traum: Eine Leiter reichte von der Erde bis in den Himmel, und auf dieser Leiter gingen Engel auf und ab. Ganz oben auf der Leiter sah Jakob Gott, der ihm versprach, dass seine Heimkehr gut ausgehen würde. Da fasste Jakob Mut und kehrte zurück. Und es geschah, was Gott versprochen hatte: Jakob und Esau versöhnten sich, wie es richtig ist für Geschwister, wenn sie gestritten haben.

Quelle: Image
Christl Lettner



Einladung

Wir laden dich herzlich zur
Kinder-Wort-Gottes-Feier
am 3. November um 10:00 Uhr
im Kapitelsaal ein.

Komm auch du!

Auf dein Mitfeiern freuen sich
das Seelsorgeteam
und das Kinderliturgieteam



Haben Sie schon ...

... bemerkt, dass es in der Basilika zwei - bisher namenlose - Statuen gibt? Am Kreuzaltar im linken Seitenschiff stehen zu Seiten des Kreuzes zwei „heilige Bischöfe“, deren Identifizierung gelingt, wenn man sich die Geschichte des Altars und der Kirchengestaltung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ansieht.



Kreuzaltar

Abt Bernhard Lidl hatte für die Tausendjahrfeier der Abtei (1748) unter anderem im Mittelschiff vier neue Altäre von Guggenbichlers Nachfolger, Franz Anton Koch, errichten lassen. Doch war damit die Ausstattung der Kirche nicht abgeschlossen. Da die Altäre alle einander paarweise entsprechen, fehlte dem letzten

Altar Guggenbichlers, dem Sebastiansaltar im rechten Seitenschiff, noch sein Gegenstück im linken Seitenschiff. Lidl beauftragte damit wiederum Koch, der schon am Sebastiansaltar mitgearbeitet hatte – der Auszug ist dort sein Werk. Bis zu seinem Tod 1760 vollendete Koch das Kruzifix und die beiden Bischofsfiguren für den Kreuzaltar.

Abt Lidl hatte anlässlich der Tausendjahrfeier mehrfach die Bedeutung des Klostergründers, des Hl. Pirmin betont und auch eine ansehnliche Reliquie Pirmins beschafft, die am Heilig-Geistaltar in einem Schrein liegt, der genauso aussieht wie der Reliquienschrein für den



Reliquienschrein
am Wolfgangaltar



Reliquienschrein
am Hl. Geistaltar

Zahn des Hl. Wolfgang gegenüber am Wolfgangaltar, so dass hier die beiden Heiligen, die für die Klostergeschichte von großer Bedeutung waren, an eigenen Altären mit ihren Reliquien vertreten sind. Was nun aber noch fehlte, war die wesentlich mehr ins Auge fallende

Ehre in Form großer Barockfiguren, wie sie an den übrigen Altären vorhanden sind.

Die Heiligen Pirmin und Wolfgang waren zudem beide Bischöfe, so dass die Benennung auf beide zutrifft und man daher kaum fehlgehen wird, wenn man die namenlosen Figuren am Kreuzaltar mit Pirmin und Wolfgang identifiziert.



Hl. Wolfgang am Kreuzaltar



Hl. Pirmin am Kreuzaltar



Hl. Wolfgang (Niederaltaich)



Hl. Pirmin (Niederaltaich)

Unterstützt wird diese Vermutung durch einen Seitenaltar der Benediktinerabtei Niederaltaich, auf dem die beiden Heiligen, bereits 1725 geschaffen, stehen.

Pirmin und Wolfgang waren für beide Klöster von Bedeutung: Niederaltaich wurde von Herzog Odilo und Pirmin im gleichen Zeitraum wie Mondsee gegründet, der Hl. Wolfgang holte aus Niederaltaich Bauern in die niederösterreichischen Besitzungen Mondsees (Stein-

akirchen am Forst), um die Besiedelung nach den Zerstörungen durch die Ungarn wieder zu ermöglichen.

So ist es wohl verständlich, dass im 18. Jahrhundert das Andenken an die beiden heiligen Bischöfe Pirmin und Wolfgang in den beiden Benediktinerabteien gleichermaßen durch das Figurenpar an einem Seitenaltar geehrt wurde.

Dr. Leopoldine Swoboda

KFB-Flohmarkt

Liebe Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter und Freunde des kfb-Flohmarktes!

Wie jedes Jahr freuen wir uns auch heuer wieder auf unseren Flohmarkt.

Annahmezeiten:

Sie werden gebeten, Ihre gut erhaltenen Sachspenden zu den Annahmezeiten im Pfarrhof abzugeben:

- Samstag, 23. November 2024 von 10.00-14.00 Uhr
- Montag, 25. November bis Donnerstag 28. November von 8.00 bis 15.00 Uhr.

Verkaufszeiten:

- Samstag, 30. November 2024 von 8.00-16.00 Uhr
- Sonntag, 1. Dezember 2024 von 7.30-12.30 Uhr

Am Sonntag gibt es wieder unser beliebtes Frühstück nach dem Rorate-Gottesdienst. Gerne angenommen werden süße Spenden in Form von Kuchen und Torten für das Büfett. Wir freuen uns auch sehr über

Weihnachtskekse! Bitte diese aber bereits während der Woche abgeben und am besten nur jeweils eine Sorte. Vielen Dank für Ihre Hilfe!



Das bieten wir an:

Verschiedenste Bekleidung für Groß und Klein, Schuhe, Taschen, Schmuck, Spielzeug, Bücher, Sportgeräte, Geschirr, Küchengeräte, Lampenschirme usw ...

Wie jedes Jahr gibt es am Flohmarkt auch Adventkränze, Gestecke, Kerzen, Bastelsachen, Kekse und handgestrickte Socken. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt mit Imbissen und Getränken, Kaffee und Kuchen sowie Frühstück am Sonntag. Auf euer Kommen freuen sich die Frauen der kfb Mondsee!

Susi Kerschbaumer

„Gespräch am Vormittag“ in der Kaffeestube

Unser Diakon Mag. Frank Landgraf hat sich bereit erklärt, uns auch im neuen Arbeitsjahr mit seinem breiten Wissen zu begleiten und so dürfen wir alle Interessierten zu folgenden Themen und Terminen recht herzlich in das Pfarrzentrum/Kaffeestube einladen:

- 7. November: **Reden wir über den Tod!**
- 5. Dezember: **Advent und Weihnachten** – eine Zeit voll stimmungsvollem Brauchtum – oder ist es mehr für mich?
- 9. Jänner: **Esoterik** - von Familienaufstellung über Wenden und Pendeln
- 6. Februar: **Die Entstehung der Bibel.** Wie sicher können wir sein, dass sie wirklich Wort Gottes ist und nicht nur eine von Menschen festgelegte Auswahl von Überlieferungen?

Wir beginnen jeweils nach der Frauenmesse um 9 Uhr. Ende: 10 Uhr

USA: Demokratie am Abgrund?

Zwei Wochen nach der Präsidentschaftswahl in den USA analysiert Politikwissenschaftler Reinhard Heinisch auf Einladung von Amnesty International Mondseeland die politischen Verhältnisse der Supermacht und die Auswirkungen des Wahlausgangs.



Die USA stehen vor ihrer größten Systemkrise seit dem Bürgerkrieg - noch nie war die Demokratie der Supermacht so akut bedroht. Immer mehr Amerikaner halten den Einsatz von Waffengewalt zur Lösung politischer Konflikte für unausweichlich. Das Problem ist

nicht nur Donald Trump, der wegen Anstiftung zum Aufruhr angeklagt und in einem anderen Fall verurteilt wurde und der seinen Wahlkampf auf Rache ausgerichtet hat. Die USA haben auch eine veraltete Verfassung, die nur schwer zu ändern ist und in der viele

demokratische Normen nicht wie in anderen Demokratien gesetzlich verankert sind, sondern gewohnheitsrechtlich gelten. Der von Amnesty International Mondseeland organisierte Vortrag bietet eine stringente Analyse der politischen Verhältnisse in den USA.

Reinhard Heinisch ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität Salzburg. Von 1994 bis 2009 war Prof. Heinisch an der University of Pittsburgh in den USA tätig. Er ist Träger des Wissenschaftspreises des österreichischen Parlaments.

Veranstaltungshinweis

Ein Abend mit Politikwissenschaftler Reinhard Heinisch

- Freitag, 22. 11. 2024, 19:00 Uhr, Pfarrsaal Mondsee
- Eintritt: 13 Euro, unter 25 Jahren freier Eintritt



Veranstalter: Amnesty International Mondseeland

tel +43 1 78008 / fax +43 1 78008-44

info@amnesty.at / www.amnesty.at

Öffnungszeiten im Pfarrbüro der Pfarre St. Michael, Mondsee

Montag bis Freitag
von 8.00 bis 11.30 Uhr



Pfarre
Mondsee

Spenden Basilikadach

Spende des Trachtenvereins D'Stoawandla



Foto: August Schwertl

Im Rahmen des Festgottesdienstes übergab der Trachtenverein D'Stoawandla an Pfarrer Reinhard Bell eine Spende in der Höhe von € 2000 zur Erneuerung des Basilikadachs.

Pfarrer Reinhard bedankte sich ganz herzlich bei Obmann Wolfgang Schachl.

Die Stowandla feierten voriges Jahr ihr 90-jähriges Bestehen.

Ein herzliches Vergelt's Gott im Namen des Pfarrers und der gesamten Pfarre Mondsee für die Spende!

Spende der Goldhaubengruppe Mondseeland



Im Rahmen der Festmesse zum Erntedank am 15. September 2024 übergab die Goldhaubengruppe Mondseeland unserem Pfarrer Mag. Reinhard Bell eine Spende von € 4000 für die Erneuerung des Daches der Basilika.

Ein herzliches Vergelt's Gott im Namen des Pfarrers und der gesamten Pfarre Mondsee für die Spende!



Frank Landgraf

Unser allseits geschätzter Diakon Frank Landgraf feierte am 2. Oktober 2024 seinen 75. Geburtstag.

Diakon Frank wurde 2012 zum Diakon geweiht, hält Wortgottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse und ist eine unerlässliche Stütze im Seelsorgeteam der Pfarre Mondsee.

Die Pfarre Mondsee gratuliert sehr herzlich und wünscht ihm weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen.

Klaus Hager, PGR-Obmann

Poldi Schneider

Mesnerin in Loibichl – eine 90erin

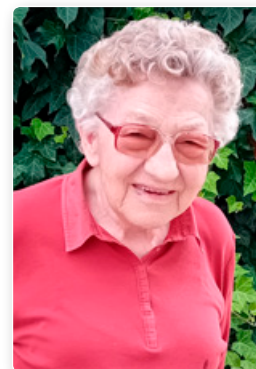
Es ist kaum zu glauben, Poldi Schneider vollendete am 12. Juli 2024 ihr 90stes Lebensjahr.

Mit 14 Jahren begann sie nach dem Bau und der Kirchweihe 1948 als Organistin und übernahm später für ihren Bruder Franz Schneider die Mesnerstelle in der Filialkirche Loibichl. Seither ist die Kirche von Loibichl ohne sie nicht denkbar.

Unzählige Pfarrer und Kapläne - die in Mondsee wirkten - hat sie in der Sakristei betreut und für den Gottesdienst „angezogen“. Ein Original, das mit viel Liebe, unermüdlichem Einsatz und großer Treue für diese Kirche bei den verschiedensten Gottesdiensten seither immer da ist. Auch ein hohes Alter und lange Krankenhausaufenthalte haben sie nicht davon abschrecken lassen, ihrem ehrenamtlichen Dienst treu zu bleiben. Bis heute finden vor allem von Mai bis Oktober regelmäßig die hl. Messen am Freitag, aber auch Andachten und Schulgottesdienste statt. Der Höhepunkt ist die feierliche Erstkommunion.

So ist es mir als Pfarrer ein persönliches Herzensanliegen, Poldi Schneider zu danken und ihr zu ihrem Geburtstagsjubiläum auch in unserer Pfarrzeitung im Namen der Pfarre zu gratulieren und DANK zu sagen. Ich wünsche unserer Mesnerin weiterhin viel Kraft, Lebensfreude, Gesundheit und Gottes Segen!

In dankbarer Verbundenheit für die Pfarre Mondsee! Pfarrer Reinhard Bell



Das ist los beim Katholischem Bildungswerk

Die nächsten kbw-Veranstaltungen sind:



Freitag 11. Oktober 2024

14.00 Uhr **Edelkastanienwald** In Unterach, Mag. Thomas Lechner
Meditatives Wandern – Natur, du tust mir gut

Donnerstag, 24. Oktober 2024

7:30 Uhr Busreisen Feichtinger, Dr. Leopoldine Swoboda,
Pfarrer Mag. Reinhard Bell, Stift Ardagger, Baumgartenberg
Kulturfahrt

Donnerstag, 31. Oktober 2024

19:30 Uhr Pfarrsaal Mondsee, Dr. Leopoldine Swoboda
Der heilige Wolfgang abseits der Legenden, Vortrag

Montag, 13. Jänner, 3. Februar, 24. Februar, 17. März 2025, 19:00 – 21:30 Uhr

Linzer Bibelkurs 2025 mit Renate Hinterberger-Leidinger vom Bibelwerk
Linz. Thema: Ruf in die Freiheit, Aufbrechen mit dem Buch Exodus

1. Abend: Wie Gott einen Menschen stark macht
2. Abend: Gottes befreiendes Handeln – eine Erinnerung an die Zukunft
3. Abend: Gott neu finden – Orientierung in der Wüste
4. Abend: Frauen gestalten Geschichte

Kurzfristige Änderungen bzw. Absagen möglich -
bitte beachten Sie diesbezüglich Ankündigungen auf PFARRE AKTUELL oder der Homepage!

Das KBW-Team freut sich auf Ihr Kommen bzw. Ihre Teilnahme!

Vom Dazugehören,

im Nahen wie in der Ferne

Einer unserer Mitarbeiter, Mag. Josef Löberbauer, hat von einem langjährigen Freund (Stefan Dollinger), jetzt in Vancouver/Kanada, Professor an der dortigen Universität, einen Leserbrief bekommen. Im Zuge der Aufenthalte in seiner Heimat hat er beide Kinder in der Mondseer Basilika taufen lassen und ist durch dieses positive Erlebnis in der Pfarre Mondsee wieder aktiver Christ geworden. Mit dem Leserbrief will er seine Freude und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen.

In der Mondseer Basilika wurden wir - die wir in Kanada leben, aber einen in Oberösterreich aufgewachsenen Elternteil haben – vor etwa zehn Jahren mit offenen Armen empfangen. Das hat mich erfreut und verwundert zugleich. Verwundert deshalb, weil ich die Kirche, die ich früher brav jeden Sonntag besucht habe, lange noch, als die jugendlichen Freunde das nicht mehr taten, nie als besonders tolerant empfunden habe. Ich erinnere mich an viele Abendmessen in einer Pfarrkirche, wo ich allein hinten gesessen oder gestanden bin und stets auch wieder, ohne mit jemandem ein Wort außer Grüß Gott zu wechseln, allein gegangen bin. Es gab damals schlicht keinen Anknüpfungspunkt. Mit 22 bin ich ausgetreten. Gemerkt hat das eh keiner, einer mehr in der Statistik, die sich um solche Details nicht schert.

Dann die „gelbe“ Kirche in Mondsee. Die gab und gibt den beiden Kindern, Nina und Benni, ein spirituelles

Zuhause, dessen Wichtigkeit ich nur schwer den eigenen Geschwistern erklären konnte. Wenn man so weit weg ist, werden ganz alltägliche Dinge zu etwas ganz Besonderem. Jedes Mal, wenn wir in Oberösterreich sind, können wir ihnen „ihre“ Kirche, die noch dazu die Hochzeitskirche aus dem „Sound of Music“ - Film ist, zeigen. Also eine Kirche, die die Schulkolleg:innen kennen.

Wir gehen jetzt hier in Kanada seit drei, vier Wochen in eine Kirche, die auch sehr offen ist. Jetzt, bevor die Kinder zu groß werden, müssen wir diesen Aspekt – kindness etc. – , der in der Schule und in der Gesellschaft nicht so gut gelehrt wird, ihnen nahebringen. Nun muss man sich solche protestantischen Kirchen anders vorstellen, sehr flexibel in der Anpassung: Egal wer Du bist, Du bist willkommen. Fast so wie bei Taylor Swift oder dem Musikantenstadl: Komm so, wie Du bist! So wie damals in der Pfarre Mondsee. Aber um so zu werden, musste der Regulator großzügig ausgelegt werden und dafür möchte ich der Pfarre Mondsee, dem vormaligen Pfarrer Ernst und vor allem Mag. Josef Löberbauer und seiner ganzen, sehr großen, sehr lieben Familie sehr danken. Wir werden es nicht vergessen und versuchen in unserem Umgang mit anderen ähnlich tolerant zu sein und ähnlich erfinderisch, den Sinn, nicht den Buchstaben des Gesetzes, als Maßstab zu nehmen. Denn im Grunde geht es ja ums Dazugehören und da freuen wir uns, in Oak Bay und in Mondsee zugleich, die Gemeinschaft leben zu können.

Stefan Dollinger

TAUFEN

Emilia Sophie Stock
Taro Weilharter
Melina Carmen Suko
Kaia Filippa Wildling
Otto Georg Schachl
Mara Sophie Häupl
Michael Harald Fagerer
Selina Leiter-Oberleitner
Matteo Blauensteiner
Alois Schweighofer
Marie Luise Heubrandner
Gianluca Roider-Krenn
Larissa Kain

Lorenz Schruckmayr
Lara Enzesberger
Tobias Edtmayr
Noah Heß
Lina Tibitanzl
Magdalena Lainer
David Pachler
Florian Widroither
Carolina Christine Grubinger
Juna Charlotte Boißl
Elina Follath
Mara Follath
Ellena Lorena Schönauer

Leonie Pollhamer
Simon Sebastian Buchschartner
Amelie Margarethe Schruckmayr
Anton Emil Meindl
Jakob Franz Kronemann
Ronja Neider
Pauline Lotta Rebernic
Lina Johanna Rebernic
Paula Anna Lankmaier
Paulina Gierbl
Olivia Bergthaller
Ina Röhleitner

TRAUUNGEN



Daniel Schmidt ⚭ Veronika Schmidt, geb. Staudinger
Stefan Neuwirth ⚭ Tanja Doppler
Florian Meingast ⚭ Pia-Sophie Hornung
Domenik Pichler ⚭ Alexandra Seiter
Hans Peter Bachler ⚭ Aline Bachler, geb. Kerschbaumer
Markus Breithenthaler ⚭ Gabriele Breithenthaler, geb. Hierl
Christian Buchner ⚭ Katharina Berger
Daniel Schöfmann ⚭ Anna Schöfmann, geb. Palten
Manuel Reichl ⚭ Mareike Oberschachner
Benjamin Kroiss ⚭ Kathrin Kroiss, geb. Grünwald
Michael Emeder ⚭ Anja Baumgartinger, BA
Stefan Nußbaumer ⚭ Lisa Hechenberger
Lukas Zirsky ⚭ Barbara Fürthauer
Raphael Hula ⚭ Sabrina Gassner
Christian Ailer ⚭ Diana Ailer, geb. Leitner
Christian Pann ⚭ Nadine Fuchs
Martin Wendtner ⚭ Megane Kearney
Mag. Dr. Georg Jeremias ⚭ Marlene Büchler, BA, MA
Stefan Staudinger ⚭ Andrea Staudinger, geb. Hausleitner
Rafael Freinbichler ⚭ Verena Loibichler

Studien- und Pilgerreise mit der Pfarre St. Michael-Mondsee

FRANKREICH

Termin: 21. - 28. Juni 2025

Geistliche Begleitung: Pfarrer Mag. Reinhard Bell

Einladung

zum kostenlosen
Informationsabend

am Mi. 23. Oktober 2024

um 19.30 Uhr im

Pfarrsaal Mondsee



**Paris - Chartres - Tours - Villandry - Poitiers - Candes - Loire Tal -
Saint-Malo - Mont St. Michel - Avranches - Lisieux - Amiens**



Anmeldung und Information:

Pfarramt Mondsee
Sekretariat
Kirchengasse 1, 5310 Mondsee
Tel.: 06232 / 4166-0
pfarre.mondsee@dioezese-linz.at



Ihre Ansprechpartnerin bei Moser Reisen:

Frau Elke Suarez
Graben 18, 4010 Linz
Tel. 0732 / 2240-49, suarez@moser.at
www.moser.at

Wir beten für unsere Verstorbenen



Amalia Girbl
† 31. 5. 2024
im 90. Lebensjahr



Johann Schoberleitner
† 29. 5. 2024
im 70. Lebensjahr



Harald Prasse
† 31. 5. 2024
im 76. Lebensjahr



Elfriede Rotter
† 22. 6. 2024
im 89. Lebensjahr



Burgi Hammerl
† 9. 7. 2024
im 89. Lebensjahr



Melitta Mörtl
† 10. 7. 2024
im 93. Lebensjahr



Dr. Hans Hoffmann
† 10. 7. 2024
im 88. Lebensjahr



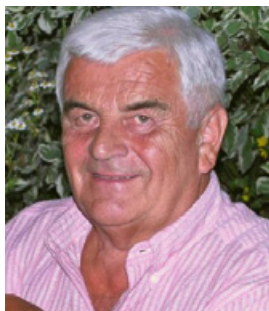
Maria Habring
† 19. 8. 2024
im 88. Lebensjahr



Roland Hartmann
† 20. 8. 2024
im 86. Lebensjahr



Josef Parhammer
† 3. 9. 2024
im 71. Lebensjahr



Heinrich Ebmer
† 10. 9. 2024
im 87. Lebensjahr



Elisabeth Rittsteuer
† 15. 9. 2024
im 104. Lebensjahr



Annemarie Edtmeier
† 20. 9. 2024
im 61. Lebensjahr



Josef Hupf
† 29. 9. 2024
im 74. Lebensjahr

Das Pfarrarchiv sammelt weiter!

Die Bild- und Fotobestände des Pfarrarchivs werden laufend, über die Sterbebilder hinaus, weiter ausgebaut. Es besteht Interesse an allen Bildmaterialien, die in irgendeiner Weise mit Religion und Kirche, insbesondere natürlich im Mondseeland, zu tun haben. Im Aufbau sind derzeit die Abteilung: Priesterbilder (nicht nur Primizbilder!) – dafür werden dringend Abbildungen gebraucht – und eine Abteilung mit Wallfahrts- und Heiligenbildern.

Aber auch anderes schriftliches Material kann für das Archiv von Interesse sein – bevor Sie etwas nutzlos herumliegen haben oder gar wegwerfen wollen, lassen Sie es bitte dem Pfarrarchiv über die Pfarrkanzlei zukommen.

Den Spendern der letzten Zeit ein herzliches „Danke schön“ für ihre reichhaltigen und umfangreichen Materialien!

Leopoldine Swoboda

Sammlung von Sterbebildern im Pfarrarchiv

Im Pfarrarchiv wird derzeit als Ergänzung zu den Sterbematriken eine Sammlung von Sterbebildern und Todesanzeigen aufgebaut. Sterbebilder enthalten viele kulturgeschichtlich interessante Details, vor allem aber vielfach ein Foto, wodurch sie über die Sterbematriken hinausgehen. Das Material wird in allen Einzelheiten EDV-erfasst und soll auf diese Weise bei Anfragen die langwierige Suche verkürzen und die historische, wissenschaftliche Arbeit erleichtern. Sollten Sie zu dieser Sammlung etwas beitragen können oder auch anderes Material an das Pfarrarchiv abgeben wollen, verständigen Sie bitte das Pfarrsekretariat.

Leopoldine Swoboda

buchschartner



ERDBAU



TRANSPORT



ABBRUCH



Gestaltung: artina-design.at

**Buchschartner
Erdbau- Abbruch GmbH**

Herzog-Odilo-Straße 100 | 5310 Mondsee
Telefon: 06232/2597 | www.fbuchschartner.at



BESTATTUNG EITERBICHLER



24 h Dienstleistungen im Trauerfall
Telefon gebührenfrei: 0800-232301

Mondsee · Rainerstraße 48
www.eiterbichler.at

Bürozeiten jederzeit nach telefonischer Vereinbarung.



BUCHSCHARTNER

entsorgung

& biomasse

www.buchschartner.at

Aichingerwirt



MONDSEELAND Apotheke
Walter Simmer Straße 1a
5310 Mondsee (neben Hagebau)

Tel: +43 6232 36444
Fax: +43 6232 36444 10
office@mondseeland-apotheke.at
www.mondseeland-apotheke.at

Öffnungszeiten:
Mo–Fr. 0800–1230, 1400–1800, Sa. 0800–1230

Fachgeschäft für Augenoptik

Inhaber:

B. & W. Wimmer

Augenoptikermeister

Konzessionierte Kontaktlinsenoptiker

Hörgeräteakustikmeister



Herzog Odilo-Straße 32 | 5310 Mondsee | Tel. 06232/30 61 | Fax 45 88
office@wimmeroptik.at | www.wimmeroptik.at


KRÖNE
HOTEL & RESTAURANT

★★★★
MONDSEE

www.hotel-krone-mondsee.at


Elektrotechnik GmbH
PLAN & WORK

Grünwinkel 27 | Tel. 06232 36699
A-5310 Mondsee | www.plan-work.at



BUCHSCHARTNER
KANALSERVICE
MONDSEE SICHER | SAUBER | EXAKT

Wir sind bei
Kanalproblemen
jederzeit zur Stelle!

Mühldorfstraße 58 | 5310 Tiefgraben/Mondsee | +43 (0) 6232-3233 | office@bskanalservice.at | www.bskanalservice.at



JAHRE GRASPOINTNER



GEBÄUDETECHNIK – DACH/WAND

www.graspointner.com

WERBETECHNIK
Kienesberger
MONDSEE

www.kienesberger.co.at

GARTEN
STEININGER

Schwimtteiche:
in Echt
vom STEININGER

E: office@gartensteinger.com
T: +43 (0) 6232 3836 (Fax DW4)

M: +43 (0) 664 5101706
www.gartensteinger.com

EUROSPAR



FEURTUBER

Raiffeisen
Mondseeland



BODENSTÄNDIG

Ihr regionaler Partner für zukunftsorientiertes Wirtschaften.

raiffeisen-ooe.at/landwirtschaft



grafik

LASERGRAVUR

CNC-FRÄSTEILE

drucksorten

Matthias Winkler 06232-6654

www.MAWINATOR.com



AUBAUER
MONDSEE



elektro
widroither gmbh



A-5310 Mondsee Hickmangasse 1
Tel. +43 (0) 6232/22 66 E-Mail: office@elektro-widroither.at

Reindl Bau GmbH
WIR BAUEN DAS



Handl-Pflege

St. Lorenz am Mondsee





WIR von
EBNER-BAU
erschaffen dein
ZUHAUSE



EBNER BAU
AM MONDSEE
WWW.EBNERBAU.COM

PLANUNGSBÜRO
FÜR IHREN WOHNRAUM

*Ein Bild sagt mehr
als tausend Worte!*

Mawi

MATTHIAS
WINKLER
06232-6654



www.HOLZIMBILD.com

Hier gibt's das ServicePlus



Reifen
Edtmayer

+ Reifen + Räder + Autoservice

Reifen Edtmayer
GmbH & Co. KG
Maierhof 2
5311 Innerschwand
am Mondsee
Tel: 06232-20 68
Fax: 06232-20 68 68



SEIT **210** JAHREN IHRE
REGIONALE
DRUCKEREI

salzkammergut
DRUCK
MITTERMÜLLER

Standort Gmunden: Druckereistraße 4, 4810 Gmunden | 07612 / 64235 - 0
druckerei@salzkammergut-druck.at | www.salzkammergut-druck.at

Standort Rohr: Oberrohr 9, 4532 Rohr | 07238 / 4494 - 0
druckerei@mittermueller.at | www.mittermueller.at